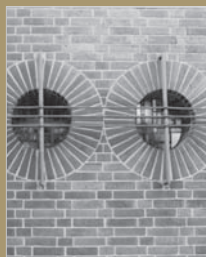


Berlins katholische Sakralarchitektur



St. Hubertus Petershagen

Elbestraße 46-47, 15370 Petershagen



www.st-hubertus-petershagen.de

Neue Sachlichkeit

Die katholische Kirche in Petershagen entstand 1933–1934 als Tochterkirche der Gemeinde St. Georg in Hoppegarten. Da das Gemeindegebiet größere Waldgebiete umfasste, wurde die neue Kirche dem hl. Hubertus, Patron der Jäger und Forstleute, gewidmet. Der für die Baupläne verantwortliche Architekt Josef Bachem (1881–1945) war ein Verfechter der zeitgenössischen Moderne, der im Berliner Raum für die Katholiken schon einige Kirchen gebaut hatte.

In Anlehnung an Stilformen von Bauhaus und Neuer Sachlichkeit entwickelte er den Kirchenbau für Petershagen in kubischen Formen, den Außenbau von blockhafter Strenge, die jedes Ornament verweigert. Aufgewertet sind stattdessen die Qualität von Handwerk und Material: Das sorgfältig gearbeitete Mauerwerk aus Eisenklinkern in vielfältigen Schattierungen prägt die Flächen des Außenbaus. Die Fassade, gestaltet als abstrahiertes Westwerk mit querliegendem Satteldach, zitiert mittelalterliche Dorfkirchen der Zeit vor der Reformation.

Der in schlichten Baulinien gefasste sakrale Raum ist ein sachlicher Kastenraum mit 5 dunklen Eichenholzträgern quer unter der Flachdecke. Gerade Wandabschlüsse und strenge Proportionen zeichnen den Einheitsraum aus, der durch farbiges Licht von leuchtend gelb- und blautonig bleiverglasten Rundbogenfenstern (Fa Carl Busch, 1934) feierlich umfassen wird. Der frei stehende Altartisch aus Goldfleckmarmor kam 1966 in die Kirche. Ein ausdrucksstarkes spätgotisches Kruzifix an der Chorrückwand zieht die Blicke auf sich.

Dr. Christine Goetz



Erzbistum Berlin

Tel.: (030) 326 84-136
presse@erzbistumberlin.de
www.erzbistumberlin.de